

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die 3. Sitzung des Ausschusses für Natur und Umwelt des**  
**Donnersbergkreises in der 10. Wahlperiode 2019/2014**  
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal  
am Montag, 26. September 2016, 10.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsfachangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

**I. Eröffnung und Begrüßung:**

Landrat Werner eröffnet die 3. Sitzung des Ausschusses für Natur und Umwelt des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

**II. Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil:**

1. Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 12.11.2015
2. Vorstellung des Prüfergebnisses zu Einsparpotenzialen in der Abfallwirtschaft und zur Deponienachsorge sowie Gebührenanpassung

Ergebnis der 3. Sitzung des Ausschusses für Natur und Umwelt des Donnersbergkreises am 26.09.2016 in Kirchheimbolanden

---

## **A) Öffentlicher Teil**

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 12.11.2015

### I. Sachverhalt:

Änderungswünsche zur Niederschrift werden nicht geäußert.

### II. Beschluss:

Der Ausschuss für Natur und Umwelt des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 2. Sitzung vom 12.11.2015.

Ergebnis der 3. Sitzung des Ausschusses für Natur und Umwelt des Donnersbergkreises am 26.09.2016 in Kirchheimbolanden

-----

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:      Vorstellung des Prüfergebnisses zu Einsparpotenzialen in der Abfallwirtschaft und zur Deponienachsorge sowie Gebührenanpassung

I. Sachverhalt:

Landrat Werner führt ein, das große Thema der Abfallwirtschaft ist dieses Jahr mit einer Gebührenerhöhung verbunden. Zum ersten Mal seit über 20 Jahren müssen die Gebühren angehoben werden. Seit dem Jahr 1995 wurden keine Erhöhungen der Abfallgebühr mehr vorgenommen. Im Gegenteil – zwischenzeitlich konnten sogar zweimal die Gebühren gesenkt werden. Nun reichen die Einnahmen nicht mehr aus, um die Ausgaben zu decken und die Gewinnvorträge können die Verlustverträge nicht auffangen. Zum einen lässt sich dies auf die laufenden Kosten zurückführen, die stetig steigen. Vor allem hat dies mit den Tarifierhöhungen für die Mitarbeiter zu tun, was allerdings gut ist. So sammelt sich in den 20 Jahren eine deutliche Steigerungsrate zusammen. Zum anderen sind auch die Rückstellungen für die Deponie in Eisenberg für die Erhöhung mitverantwortlich. Diese wurden neu berechnet und müssen bis Ende 2035 bereitgestellt werden, um die Deponienachsorge aufrecht erhalten zu können. Insgesamt müssen den Rückstellungen rd. 1,1 Mio. € zugeführt werden, was zu einer deutlichen Verschlechterung der finanziellen Situation führt – und dies führt zu der in der Vorlage erwähnten Gebührenerhöhung.

Die Verwaltung hat sich allerdings auf den Weg gemacht und geprüft, ob nicht auch Ausgaben reduziert oder eben Einnahmen erhöht werden können. So beinhaltet die Prüfung möglicher Einsparpotenziale eine Analyse zum Kompostierverhalten der Eigenkompostierer, das Angebot der kostenfreien Baby- und Pflüge-tonne und das Angebot der einmal jährlich stattfindenden Sammlung landwirtschaftlicher Folien und Spritzmittelkanister. Die Ergebnisse wird Albert Graf näher vorstellen.

Albert Graf stellt zunächst die Kosten für die Deponienachsorge Eisenberg anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Dr. Hans-Valentin Bastian (SPD) möchte wissen, ob es für den Kreis nicht günstiger sei, einen Canyon zu schlagen, um so das Sickerwasserproblem in den Griff zu bekommen.

Detlef Osterheld (FWG) informiert, die EKW habe damals den Versuch gestartet, musste allerdings dieses Vorhaben nicht aus wirtschaftlichen Gründen aufgeben, sondern weil die Wasserader nicht gefunden werden konnte. Denn Klebsand hat nun mal die Eigenschaft, dass das Wasser sich seinen Weg wie durch ein Labyrinth sucht.

Albert Graf fügt an, der Aufwand wäre über die Zeit gesehen ungleich größer als das Wasser abzutransportieren.

Als Nächstes stellt er die möglichen Einsparpotenziale in der Abfallwirtschaft vor.

Klaus Lincker (FDP) weist darauf hin, dass die Gesellschaft in Zukunft immer älter wird und die Pflege tonne mehr in Anspruch genommen wird. Er fragt an, ob die Kosten dann immer noch gehalten werden können.

Landrat Werner informiert, die Anzahl der Baby- und Pflege tonnen sei leicht steigend. Die Entwicklungen wurden in die Kalkulation mit Blick nach vorne eingerechnet, sodass nicht sofort wieder an der Gebührenschaube zu drehen ist.

Klaus Lincker (FDP) ist der Ansicht, dass die Landwirte in Bezug auf die Abholung der Folien und Kanister sensibilisiert werden müssen und im Rahmen der Solidarität auch möglicherweise einen kleinen Obolus entrichten sollten.

Landrat Werner entgegnet vergleichbar zu den anderen Bereichen geht es hier bei der Abholung von Folien und Kanistern um relativ kleine Beträge. Es geht auch darum, die Entsorgungswege einfacher zu gestalten, um nicht hinterher diese Abfälle in der Natur vorfinden zu müssen. Über die geschilderte Vorgehensweise wird das „Abladen in der Natur“ verhindert.

Anschließend stellt Albert Graf die geplante Gebührenerhöhung vor.

Für Detlef Osterheld (FWG) sei die Gebührenerhöhung moderat. Künftig gilt es, die Gebühren zu beobachten und auch wieder entsprechend zu reduzieren, wenn es die Finanzen zulassen.

## Beschluss:

Der Ausschuss für Natur und Umwelt empfiehlt dem Kreistag, das bisherige Abfallkonzept beizubehalten und eine Gebührenanpassung entsprechend der Gebührenkalkulation 2017 – 2019 vorzunehmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

## Grüngutverwertung

Albert Graf: „Um hier eine Reduzierung der Gesamtmenge und der Störstoffe und somit von Kosten zu erreichen, ist die Einrichtung einer Eingangskontrolle durch kreiseigenes Personal vorgesehen. Darüber hinaus ist vorgesehen, eine neue Zweckvereinbarung über die Aufbereitung des gesamten Grünschnitts sowie weiterhin eine energetische Verwertung des Grobanteils mit der Gemeinde Enkenbach-Alsenborn ab 01.01.2017 abzuschließen. Bezüglich der Verwertung bzw. Entsorgung des verbleibenden Feinanteils erfolgt zur Zeit eine beschränkte Ausschreibung, deren Ergebnis noch aussteht.“

Wegen Verunreinigungen und verschiedenen Störstoffen musste bereits an einigen Plätzen viel Geld in die Hand genommen werden, um diese wiederherzustellen und die Störstoffe auszusortieren.

Landrat Werner ist der Meinung, wenn man die Störstoffe eindämmen will, müssen die Öffnungszeiten reduziert werden. Finanziell nicht darstellbar sei auch die Variante, wenn jeden Tag eine Eingangskontrolle durch Personal stattfinden würde. Es gilt daher, einen Mittelweg zu finden, allerdings wird der Service ein Stück weit eingegrenzt werden müssen. Er bittet um Vorschläge und Anregungen der Mitglieder, wie das Problem zu lösen sein könnte.

Aus den Reihen der Mitglieder werden folgende Vorschläge unterbreitet:

- Überwachung durch elektronische Hilfsmittel (Kamera)
- Reduzierung der Öffnungszeiten (gerade die dunklen Abendstunden in den Herbstmonaten sind prädestiniert, um Sachen abzuladen, die nicht hingehören)
- Stichprobenartige Eingangskontrollen mehrmals in der Woche


Landrat Werner dankt für die eingebrachten Anregungen. Diese sollen nun auf die mögliche Umsetzung geprüft werden, um dann ein Konzept vorlegen zu können.


Beschluss:

Der Ausschuss für Natur und Umwelt kann dem vorgestellten Konzept der Grüngutverwertung zustimmen und empfiehlt dem Kreistag, die Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Enkenbach-Alsenborn abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Werner dankt den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt um 11.10 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Natur und Umwelt.

  
Vorsitzender  
(Werner)

  
Schriftführerin  
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

## **ABSCHLUSS**

Tag der Einladung: 14.09.2016

Tag der Sitzung: 26.09.2016

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 10.00 Uhr

Ende der Sitzung: 11.10 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Natur und Umwelt	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Natur und Umwelt	11
Zahl der abwesenden Mitglieder des Ausschusses für Natur und Umwelt	3

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt